



Die Steinbreche vor dem 1. Weltkrieg

Steinbreche ist der Name für die Grundstücke, die Kurfürst Johann Wilhelm II (Jan Wellem) dem wallonischen Steinhauermeister Leonhard Goudhair als Belohnung für die gute Arbeit in den Steinbrüchen (u.a. Kahnweiher) nahebei schenkte, in denen ab 1700 Steine für das Bensberger Schloss gebrochen wurden.

- 1712** Leonhard Goudhair erbaut das Herrenhaus und die Hofgebäude. Er war vorher bereits in Lindlar tätig, wo er Katharina Beckers heiratete. Im dortigen Taufbuch sind sieben Kinder eingetragen. Seine Tochter Katharina heiratet 1718 Otto Siegen von Gut Iddelsfeld (Holweide).
- 1795** Plünderung des Gutes durch französische Revolutionstruppen. Auf dem Gut leben die drei unverheirateten Töchter der Siegens (Siegenstraße!), die sog. „Steinbrecher Juffern“. Die jüngste wird ins Lager verschleppt und übel misshandelt. Sie traut sich später nur zum gemeinsamen Kirchgang mit ihren Schwestern aus dem Hause, ggf. unter einem großen roten Schirm.
- 1808** übergeben die „Juffern Siegen“ ihrem Neffen Bernard Eyberg das durch Zukauf vergrößerte Gut mit Steinbrüchen, Kalköfen, Trassgruben, Brennerei und Mühle zur Verwaltung. 1820, nach dem Tod der letzten Tante, erbt er alles.
- 1845** Eybergs Stiftung von 7500 Thalern ermöglicht die Erhebung Refraths zur selbstständigen Pfarre.
- 1846** stirbt Bernard Eyberg ohne Nachkommen. Sein Besitz wird unter 22 Erben aufgeteilt. Die beabsichtigte Stiftung zum Bau einer neuen Pfarrkirche kommt nicht zustande.
- 1850** Erwerb des Gutes durch die Familie Rolshoven von Haus Neufeld. Gutsherr wird Heinrich Rolshofen, als liberaler Politiker Abgeordneter des preußischen Landtages. 1865 führt sein Sohn Franz das Gut mit noch 65 Beschäftigten weiter.
- 1879** kauft Arnold Gabriel aus Eslohe/Westfalen den Besitz für 28 000 Thaler.
- 1896** erwirbt Josef Keller aus Birkesdorf bei Düren das Gut und baut es zu einem der größten Ausflugslokale des Rheinlandes aus mit 50 Morgen Parkanlagen, Kahnweiher (der ehemalige Steinbruch), Schießstand, Stall für 60 Pferde und großem (heutigen) Saal mit Orchestrion.
- 1927** erbt seine Nichte Josefine Vollmer das Anwesen. Sie ist mit Peter Vlatten verheiratet.
- 1944** übernimmt der jüngste Sohn, Klaus Vlatten, den Betrieb, da seine beiden älteren Brüder im Krieg gefallen sind.
- 1975** verkauft er es an die Stadt Bergisch Gladbach. Nach mehreren Pächterwechseln und dem gescheiterten Projekt eines Hotelbaus, werden die alten Hofgebäude zugunsten der Neubauten des Seniorenzentrums „Haus Baden“ abgerissen. Im denkmalgeschützten Herrenhaus werden ebenfalls Wohnungen eingerichtet. Das Restaurant erwirbt eine holländische Gesellschaft, die es an den jetzigen chinesischen Betreiber verkauft. Nur der Saal bleibt in städtischem Besitz. Er wird seit 2005 vom „Trägerverein Bürgerzentrum Steinbreche e.V.“ bewirtschaftet.



Alle Rechte beim Bürger-
u. Heimatverein Refrath



